

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 28.

88. Jahrgang.

Postfachkonto Nr. 5113 Stuttgart

Anzeigen-Gebühr
für die einspalt. Zeile aus-
gedehnter Schrift oder
deren Raum bei einmal.
Einschlag 10 A.,
bei mehrmaliger
Einschlag nachd.

Beilagen:
Wanderblätter,
Blatt. Sonntagsblatt
und
Schönb. Landbote.

Nr. 236

Samstag, den 26. September

1914

Amthliches.

A. Oberamt Nagold.

Allerhöchster Anordnung gemäß findet die Feier des **Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin** am Sonntag, den 11. Okt. d. J. statt, wozu die Begriffs-angehörigen in Kenntnis gesetzt werden.
Den 25. Sept. 1914 Kommerzell.

Bekanntmachung.

Zämtliche noch nicht zur Dienstleistung ein-gezogene Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve und Landwehr, mit Ausnahme der vom Waffendienst Zurückgestellten, haben sich bis spätestens **30. September 1914** beim Bezirkskommando Calw (Hauptamtsbeamter) schriftlich oder mündlich unter Vorlage der Militärpapiere anzumelden.
Dieser Meldung haben auch die von Truppenteilen usw. als nur garnisondienstfähig und als vorübergehend

dienstunfähig entlassenen Mannschaften der Reserve und Landwehr nachzukommen.

Agf. Bezirkskommando Calw.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, vorstehendes in den Gemeinden wiederholt auf ordentliche Weise bekannt zu machen.
Nagold, den 25. September 1914

Agf. Oberamt: Kommerzell.

Nach den bei der K. Anstalt für Pflanzenzucht in Hohenheim eingelaufenen Berichten haben in verschiedenen Gegenden des Landes die Feldmäuse im Laufe des Sommers wieder sich so stark vermehrt, daß die Herbstfaat ernstlich gefährdet ist. Es ist daher dringend gebeten, wenigstens 8 Tage vor der Aussaat Maßnahmen zur Verhütung der Feldmäuse zu ergreifen. In Anbetracht der besonderen Umstände hat sich die K. Anstalt bereit erklärt, allen Gemeinden auf ihren Wunsch bei Bestellungen auf Mäuse-typhuskulturen 20 % Nachschuß zu gewähren.

Die Schultheißenämter werden hieron mit dem An-fügen in Kenntnis gesetzt, daß eine Kulturflosche eine Mark kostet und zur Vereitung von 5 Pfund Bazillenwasser reicht, womit man 3 bis 5 Morgen von Feldmäusen säubern kann.
Den 25. September 1914. Kommerzell.

Die Herren Ortsvorsteher

werden im Hinblick auf demnächst stattfindende II. ordent-liche Ober- und Bodschau beauftragt, spätestens bis **1. Oktober d. J.** diejenigen seit der Fälljahrsaufrenschau neu aufgestellten männlichen Zuchtiere (Fohlen, Eber, Böcke) zu berichten, die noch nicht vom Vorstehenden der Bezirksforstschaubehörde angeeldet sind.
Bemerkt wird, daß für die Kosten der Anklebung der bis 1. Oktober nicht gemeldeten Zuchtiere die Verpflich- teten (Gemeinden, Faselothalter) aufzukommen haben.
Den 25. Sept. 1914. Kommerzell.

Der Weltkrieg 1914.

Camp des Romains gefallen!

W.E.B. Großes Hauptquartier, 25. Sept. (Amthlich.) Der Fortgang der Operationen hat auch auf unserem äußersten rechten Flügel zu neuen Kämpfen geführt, in denen eine Entscheidung bisher noch nicht fiel.

In der Mitte der Schlachtfront ist, abgesehen von einzelnen Vorstößen beider Parteien, heute nichts geschehen.

Als erstes Sperrfort südlich Verdun ist heute **Camp des Romains** bei St. Mihiel gefallen. Das bayerische Regiment von der Tann hielt auf dem Fort die deutsche Fahne. Unsere Truppen überschritten dort die Maas.

Im übrigen ergaben sich weder im Westen noch im Osten irgendwelche Veränderungen.

Camp des Romains (sprich: hangdörömäng) ist als erstes Fort von Vieren gefallen. Der Durchbruch- versuch an der Sperrfortkette Vieren-Loul ist glücklos. Ein bayerisches Regiment hat die deutsche Fahne auf dem Fort aufgezogen, und die deutschen Truppen, die von Vich aus vorrückten, haben bereits die Maas überschritten. Nicht lange mehr wird es dauern, dann haben sie sich mit den deutschen Truppen, welche durch den Argonnenwald auf Vieren vordrücken, verbunden und die große Festung umschließen mit eisernen Armen, aus deren Umklammerung sie sich nicht mehr befreien kann. Es wird ein schwerer Kampf um die Festung werden, denn die Festungswerke von Vieren selbst bestehen aus 11 modernen Forts, 4 auf dem linken und 7 auf dem rechten Maasufer, und einer ganzen An- zahl von älteren Werken und Zwischenforts. Die Festung hat die Gestalt einer quer über die Maas gelegten, im Norden am Ausfluß der Maas etwas eingebuchtet: Parallelogramms, dessen längere Seiten 11 und dessen kürzere Seiten annähernd 11 Kilometer Länge haben. Die Festung gewinnt eine besondere Stärke durch ihre Lage auf der Höhe Lorraine, mit dessen Ostwand die Ostlinie der Forts genau absteht, so daß die Geschütze ein freies Schußfeld in der Richtung auf Etan und die Ebene von Woerme haben, die ungefähr bis an die deutsche Grenze reicht.

Zu Anfang war der Hauptangriff der deutschen Trup- pen gegen die genannte Sperrfortlinie gerichtet, die ebenfalls auf der Höhe Lorraine (sprich: kohl-loräng = lothring- er Seite) liegen. Ein schwächeres dieser Werke finden wir gegen 7 Kilometer südlich der Festung Vieren, südlich des Dries Pleuz-sur-Meuse (sprich: blö-sür-mö). 7 1/2 Kilo- meter von diesem Werk liegt ein früheres Sperrfort, das wahrscheinlich nach dem benachbarten Städtchen Trogon (sprich: trolong) genannt ist. Das einzige auf dem linken Maasufer gelegene Sperrfort Les Paroches (sprich: lä- paroch) liegt 9 Kilometer südlicher an der Straße nach

Bar-le-Duc und nur 4 1/2 Kilometer von dem besonders hervorragenden St. Mihiel. Die drei südlichen Sperr- forts, die den Anschlag vorzubereiten, liegen 8 1/2, bezw. 14 und 16 Kilometer südlich St. Mihiel. Es sind dies von Norden nach Süden gefolgt die Sperrforts Clouville (oder St. Agnant), Stronville und Song-sous-les- Côtes (sprich: lianwill, schlongwill und song-sü-ld-hoh). Das letztgenannte liegt nur noch 11 Kilometer von der Festung Loul entfernt. Bemerkenswert ist, das die beiden letztgenannten Forts nur zwei Kilometer voneinander ent- fern sind, also sozusagen ein Doppelfort bilden. Camps des Romains besteht sich unmittelbar südlich von Saint Mihiel (zu deutsch: Sankt Michel).

Aus den Vorstößen, die von Vieren, zum Teil in Stärken mehrerer Armeekorps, gegen die Arme des Kron- prinzen gemacht wurden, läßt sich daraus schließen, daß man hier mit einer nicht unbedeutenden Arme zu tun hat. So- lange diese ungefährdet in der Festung stand, war dem rech- ten Flügel der französischen, zwischen Oise und Maas kämpfender Arme ein harter Rückhalt gegeben. Der Kron- prinz änderte Mes durch einen kräftigen Durchstoß durch eine besetzte Stellung nördlich Vieren, und außer- ordentlich erfolgreich, daß nun auch der Durchbruch im Süd- den von Vieren gelangen ist. So wissen wir denn, daß der große Kampf bei Vieren bedeutende Fortschritte ge- macht hat. Weitere Fortschritte an dieser Stelle — und der zwischen Oise und Maas kämpfende Teil des französi- schen Heeres wird den Rückzug antreten müssen.

Das Interessenteste in den wochenlangen Kämpfen, die sich zwischen der Oise (sprich: oos) und Maas abspielten, ist der Wechsel zwischen Defensiv- und Offensiv. Aus allen Bewegungen läßt sich die große Zweckmäßigkeit der deutschen Maßnahmen erkennen. Aus dem Bewegungs- kampf ist ein Positionskampf, so ein Festungsrieg geworden, wobei die Feinde in die Verteidigung gedrängt wurden. In der Mitte der Schlachtfront, die jetzt durch die Umschließung der Festung Vieren geschieht ist vor Seitenstößen, ruht der Kampf. Warum, läßt sich mit Genauigkeit nicht über- schauen! Aber das steht fest, durch einzelne Vorstöße bleibt dieser Teil fortgesetzt in Fühlung mit dem Feind, während der rechte Flügel fortgesetzt im heftigen Kampf steht und dem Feinde nach englischen Nachrichten, großen Schan- den macht. Veränderungen sind nirgends eingetreten, stehen aber unmittelbar bevor.

Die Schlacht an der Aisne.

Christiana, 25. Sept. (G.R.S.) Nach einem Telegramm aus Paris vom 24. Sept. teilt ein dort er- schienenes amtliches Communiqué über die Schlacht an der Aisne folgendes mit: Die Schlacht war jetzt 8 Tage lang im Gang. Es besteht aber kein Grund, sich darüber zu wundern, wenn man an den russisch-japanischen Krieg zurück- denkt. Die Schlacht an der Marne war ein Kampf in offenem Feld mit einem allgemeinen Wideranstreben der französischen Offensivbewegung gegen den Feind, der dies nicht erwartete und keine Zeit gehabt hatte, seine Defensiv- stellung dornoch einzurichten. Aber so liegen die Verhältnisse hinsichtlich der Schlacht an der Aisne (spr.: ähn) nicht, wo der Feind auf dem Rückzug in Stellungen stehen blieb, die von

Natur an vielen Punkten äußerst stark sind und die außer- dem der Feind jetzt genug noch mehr hat besetzen können. Die Schlacht an der Aisne hat deshalb auf einem Teil der Front den Charakter des Festungskriegs, gleichartig wie die Operationen in der Wandschurei. Man kann hinzu- fügen, daß die ungewöhnlich schwere Artillerie, die deutsche- seits angewandt wird, und die französischen 75 mm-Kanonen den Feldbesetzungsanlagen einen besonders starken Cha- rakter geben. Es giltminen- und Laufgräben zu erobern, einen nach dem anderen. Unter diesen Bedingungen kann ein Fortschritt nur langsam erwartet werden. Es kommt sehr häufig vor, daß die Angriffe höchst nur 500 m oder 1 Km. vorwärts kommen.

Paag, 25. Sept. General French erstattete Bericht über die Vorgänge an der Aisne bis zum 17. Sept. Seine Ausführungen besagen kaum mehr, als über die Operationen bereits bekannt ist. Er bekennt gleichfalls, daß es ein Ver- tum gewesen sei, von einem Rückzugsgefecht der Deutschen zu sprechen; die Deutschen stehen vielmehr in ausgezeichneten Stellungen auf den Höhen am rechten Aisnerufer. Die Engländer haben schwer gelitten. Der Bericht sagt über die deutschen Truppen: „Sie sind gut ausgebildet, lange vorbereitet, tapfer im Kampf gefochten, aber nicht wählweise in den Mitteln, um zu siegen. Sie kennen nicht die Gelege des fair play und sprechen vor nichts zurück. Zwar sind viele Erzählungen über ihr Betragen übertrieben und Maßnahmen, um sich vor Angriffen der bürgerlichen Bevölkerung zu schützen, berechtigt, aber doch sind Grau- samkeiten von ihnen verübt worden.“ (Ohne eine solche blöffe, durch nichts gerechtfertigte Bemerkung geht es natürlich in einem englischen Bericht nicht ab!)

Unsere schwere Feldartillerie.

G.R.S. Ueber die schwere Feldartillerie beim deutschen Feldheer meldet die Kölnische Volkszeitung: Der jetzige Krieg hat mit dem 42 Zim.-Mörser ein Geschütz in den Vorder- grund treten lassen, dessen Vorkommen nicht nur der breiten Öffentlichkeit, sondern allen Angehörigen des deut- schen Heeres, sofern sie nicht unmittelbar mit seiner Er- zeugung und Beschaffung betraut waren, eine völlige Unber- echnung bereitet. Hierbei muß dem zur Zeit verbreiteten Irrtum entgegengetreten werden, daß diese Mörser erst zu Beginn des Feldzuges von Krupp beschafft worden seien, und von Krupp'schen Ingenieuren bedient würden. Dem ist nicht so. Es handelt sich um ein längst in der Arme einge- führtes Geschütz der Fußartillerie, das auch vor dieser bedient wird. Wer je ein so vollendetes Erzeugnis der Technik wie unsere 42 Zim.-Mörser gesehen hat, wird ohne weiteres verstehen, daß es jahrelanger Arbeit und eingehender Besuche der Artillerieprüfungskommission in Verbindung mit der Firma Krupp bedurft, um ein Geschütz zu schaffen, das in der Stunde der Gefahr so gewaltige Leistungen zeigen kann. Verdienst unserer Fußartillerie aber ist es, das schwere Geschütz, trotz der durch die Geheimhaltung im Felde beschränkten Übungen bei schwierigen Geländeverhältnissen so schlagend in Stellung zu bringen, zu bedienen und zu verwenden, wie der Erfolg gezeigt hat. Aber nicht nur dieses schwerste Rollen bei Festungskämpfen zu bedienen ist unsere Artillerie berufen. In der Hauptsache findet un-



Wahl aus Italien, der eine französische Fahne erbenete. Hauptmann Ruff vom Großen Generalstab, ein Sohn des Generalleutnants v. Ruff, Oberleutnant d. R. Dr. Erwin Obermiller von Cannstatt, Oberleutnant d. R. Finanzamtman Wambel von Kirchheim.

Der Kaiser hat dem Generalgouverneur General-Feldmarschall Fehr, von der Goltz das Eisene Kreuz erster Klasse verliehen.

Reichstagsabgeordneter Basser mann, der als Rittmeister im Felde steht, wurde wegen seines tapferen Verhaltens zum Major befördert und mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Württemberg. Verluste.

Wir veröffentlichen nur die Namen der Gefallenen, Verwundeten und Vermissten, welche für den Oberamtsbezirk und die angrenzenden Obergerichte von besonderem Interesse sind. Abonnenten, welche sich für die Verhältnisse interessieren, können diese in unserer Geschäftsstelle beziehen.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 119.

Landwehrmann Martin Kommerell aus Reichen O.H. Herrenberg, gefallen, Brustschuß.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 119.

Landwehrmann Johs. Braun aus Wödingen, O.H. Herrenberg, leicht verwundet, Rücken.
Eugen Köster aus Fellbach, O.H. Heub., schwer verwundet, Bein.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 121.

Landwehrmann Friedrich Böhl aus Nagold, vermisst.
Landwehrmann Bernhard Steninger aus Altheim, gefallen.
Landwehrmann Georg Müller aus Freudenstadt, vermisst.
Anton Köhler aus Gündlingen, vermisst.
Landwehrmann Hermann Decker aus Ochsenbrunn, vermisst.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 121.

Landwehrmann Friedrich Böhl aus Nagold, vermisst.
Landwehrmann Bernhard Steninger aus Altheim, gefallen.

Infanterie-Regiment Nr. 122, Heilbrunn-Mergentheim.

Infanterie Robert Weiger aus Herrenberg, leicht v. m., rechtes Bein.
Reservist Andreas Kammisch aus Heilbrunn, O.H. Calw, leicht verwundet, Brust.

Infanterie-Regiment Nr. 124.

Unteroffizier Johann Jakob Kusterer aus Untertürkheim, O.H. Calw, schwer verwundet.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 27. September 1914.

Tödlich verunglückt ist gestern in der Nähe von Solz beim Lammjagdrevier der Schüler Georg Schöginger. Er stürzte vom Baum und war sofort tot. Im Alter von 46 Jahren hinterläßt eine Witwe und 6 Waisen. Er galt als ein fleißiger tüchtiger Mensch, dessen Tod man sehr betrauert.

Schadenertrag für Kriegsschäden. Sofern einem Deutschen in Feindesland Schäden erwachsen sind oder noch erwachsen werden die künftigen Regierungen dafür zu gegebener Zeit nach Völkerrecht verantwortlich gemacht werden. Es empfiehlt sich für die Betroffenen, schon jetzt ihre Schadensprüche anzumelden und zu diesem Behufe Verzeichnisse aufzustellen, in denen die erlittenen Schäden möglichst genau unter Angabe des Sachverhalts aufgeführt werden. Wie der Staatsanzeiger hört, sind die württembergischen Amtsgerichte bereit, Anmeldungen von Schadensprüchen entgegenzunehmen.

Aus den Nachbarbezirken.

Calw. Vom Roten Kreuz gingen über 60 Sendungen von Doppelbrillen an unsere Soldaten ab mit Socken, Fußtappen, Fajfalte und Schokolade. In den nächsten Tagen werden Bakete aus Stadt und Bezirk mit Krosswagen an das Rel.-Inf.-Regt. 119, bei dessen 1. Bataillon viele Bezirksangehörige stehen, befördert werden. — Die Sänger der hiesigen Gesangsvereine, verstärkt durch Landsturmlaute, haben den Verwundeten im Bezirkskrankenhaus und im Militärlazarett in Heilbrunn schöne patriotische Gesänge vorgetragen, die sehr dankbar aufgenommen wurden. Stadtpfleger S. Dreier dankte den Verwundeten für ihre Tapferkeit im Felde.

Vielenzoll. In Unterzöschbach fiel am Sonntag das 4 1/2 jährige Töchterchen des Eisenschmieds Gustav Terkes in den Kasperhardter Bach und wurde fortgeschwemmt. Jetzt hat man die Leiche im Kanal der Nagold bei der hiesigen Eisenschmiederei gefunden. — Dieser Tage traf hier die Leiche eines hiesigen Soldaten ein, der im Lazarett in Kallerslauten seinen Wunden erlag. Es ist der 21 Jahre alte ledige Grenadier vom Stuttgarter Regt. 119 Ludwig Behring, Goldarbeiter. Er wird hier in seiner Heimat beerdigt.

Heub. Ritter des Eisernen Kreuzes, Freiherr Josef von Köhler Leutnant der Reserve im Manenregiment Nr. 20 von Weilenburg und Unteroffizier der Reserve im Rel.-Feldart.-Reg. Nr. 26, Hugo Halpi, Sohn des Bankbeamten Halpi (von hier) in Stuttgart wurden für tapferes Verhalten vor dem Felde mit dem Eisernen Kreuze ausgezeichnet.

Freudenstadt. Am Mittwoch glogen von hier sechs Kraftwagen ab mit Liebesgaben, die aus Stadt und Bezirk für unsere im Oberelsaß stehenden Militär-Truppen gesendet wurden. Die Wagen wurden nach Kolmar, von wo aus die Wagen durch die Militärbehörde den einzelnen Truppenteilen zugestellt werden. Da die sehr reichlich eingegangenen Spenden nicht alle befördert werden konnten, wird voraussichtlich in nächster Woche wieder eine Sendung abgehen.

Freudenstadt. Man hat auch der dritte Sohn von Frau v. Olberg, Hauptmann v. Olberg, Brigadeadjutant der 3. Garde-Infanteriebrigade, in den Kämpfen um Reims das Eisene Kreuz erhalten.

Stuttgart. Nachdem bereits wiederholt größere Sendungen Liebesgaben mit jeder sich nur bietenden Geschwindigkeit und Möglichkeit vom Roten Kreuz in Stuttgart nach verschiedenen Teilen des westlichen Kriegsschauplatzes hinausgeschickt worden und speziell auch unseren württembergischen Truppen direkt zugute gekommen sind, ist jetzt ein umfangreicher Automobildienst für den gleichen guten Zweck organisiert worden mit höchster Unterstüßung des R. Kriegsministeriums, des k. k. k. Generalkommandos und des R. Militär-Automobilklubs. Dafür haben sich dankenswerterweise eine ganze Anzahl von Automobilisten zur Verfügung gestellt, jedoch heute bereits 3 große schwer beladene Lastwagen nach Montmedy abgehandelt werden konnten, während morgen noch eine ganze Kolonne von 12-14 Wagen ab hier, eine solche von 4 Wagen ab Heilbronn mit dem gleichen Ziele und schließlich eine von 6 Wagen ab Ulm nach Neu-Breisach eingeleitet werden.

Wellingen. Interessenten diene es zur Mitteilung, daß der Roman zur Zeit mit diesem Tage unterhalb der unteren Steine des großen Bären (auch Wagen genannt) die ganze Nacht in nördlicher Richtung auf sichher ist. Er bildet mit den zwei Rädern des Wagens ein Dreieck.

Untertürkheim. Auf dem hiesigen Güterbahnhof sind dieser Tage ungefähr 500 Franzosen aller Waffengattungen, unter ihnen mehrere Kanaleroffiziere, durchgeführt worden. In dem Transport befanden sich auch verschiedene Zivilpersonen. Einer von ihnen hatte 3000 M. deutsches Geld und eine Anzahl Ehrengelinge in den Taschen, die er höchst wahrscheinlich bei gefallenen Deutschen erbeutet hat.

Wintwahl. Wetter am Sonntag und Montag. Nachts kalt, morgens neblig, tagsüber heiter und mild.

Letzte Neuigkeiten.

B.R.G. Köln, 25. Sept. Die der „Beiflieger“ Sonderbeilage der „Köln. Volkszeitung“ mitteilt, liegt die deutsche schwere Belagerungs-Artillerie vor Antwerpen.

W.L.V. London, 25. Sept. (Nicht amtlich.) Nach einer Neuanmeldung aus Ostende von gestern überflog ein Zeppelinluftschiff die Stadt um 11 Uhr abends. Es warf drei Bomben, die wenig Sachschaden anrichteten und niemand töteten. Das Luftschiff kam von Eicht über Thorhout und hielt in der Richtung nach Eicht zurück. Eine Bombe fiel in das Bois de Boulogne, die zweite fiel auf den Fischmarkt und die dritte in ein Hoflein.

W.L.V. London, 25. Sept. (Nicht amtlich.) Die Times melden aus dem Nordwesten Frankreichs vom 22. ds. Mts.: Eine Abteilung Alanen sprengte heute nachmittags die Brücke bei Miramond zwischen Amiens und Arras.

Wien, 25. Sept. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die Ueberwachung der Schifffahrt in den Dardanellen und dem Bosporus ist verschärft worden. Alle Schiffe werden vor den Meerengen militärisch untersucht und die Ladungen genau geprüft.

Bordeaux, 25. Sept. (W.L.V. Nicht amtlich.) Augagneur teilte im Ministerrat mit, daß die Flotte in Antivari mehrere Batterien schwere Artillerie sowie ein Artilleriekorps ausgeschifft habe, die von Louren aus die Forts, die Stadt und den Hafen von Cattaro beschießen sollen.

W.L.V. Berlin, 25. Sept. (Amtlich.) Dem Erzbischof von Posen und Gnesen, dessen feierliche Einführung gestern stattfand, ist vom Reichskanzler von Wichmann-Hollweg aus dem Großen Hauptquartier folgendes Telegramm zugegangen: Ew. Erzbischöflichen Gnaden beehre ich mich, am heutigen Tage meine aufrichtigen Glückwünsche auszusprechen. Sie befruchten den Stuhl des H. Adalbert in einer ersten und entscheidungsvollen Zeit, in der die gesamte Bevölkerung der Erzdiözese unterjochlos, dem Kusse unseres geliebten Kaisers folgend, ihre württembergischen Pflichten in freudiger Einmütigkeit erfüllt. Gott schenke Ihrer Arbeit seinen reichen Segen zum Wohle der Diözese und des Vaterlandes.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Württembergische Bahnpostverbindungen. Soeben ist eine neue Bahnpostverbindung von Stuttgart nach Berlin wieder eingeführt worden, und zwar Stuttgart ab 7.40 Vm., Berlin an 8.45 abends, Berlin ab 8.50 Vm., Nürnberg 1.45 Nm., Stuttgart an 9.10 abends. Eine weitere Verbesserung liegt in Aussicht durch den neu eingeführten München-Berliner Abend Schnellzug. München ab 8.45 abds., Nürnberg an 11.48, ab 12.00 nachts über Saalfeld-Jena, Berlin an 8.47 Vm., und Berlin ab 9.50 abds., Nürnberg an 8.05 Vm., München 8.23 Vm. Da der Stuttgarter Zug, ab 11.05 Vm. über Aalen-Craßfeld nur fünf Minuten (12.05 nachts) später nach Nürnberg kommt, ist dieser Anstoß in sichere Aussicht zu nehmen. Für Württemberg wäre die Wiederdurchführung der Berlin-Erfurt-Würzburg-Stuttgart D-Nöge 37/38 sehr zu begrüßen. Sollte das nicht möglich sein, so wäre ein Erfolg durch einen Abend Schnellzug Stuttgart-Nürnberg geboten.

Vergleich der Märkte der Umgegend

vom 28. Sept. bis 3. Oktober.

Herrenberg	28. Sept. Krämer- und Viehmarkt
Holzgrabenweiler	1. Okt.

Ein neue und sehr geschäftige Einrichtung hat der Allgemeine Deutsche Versicherungs-Verein auf Gegenleistung in Stuttgart durch Errichtung einer Kriegsgüter-Kasse getroffen. Nach dem Grundgesetz „Alle für Einen, Einer für Alle“, werden die von allen Versicherungsnehmern eingehenden Beiträge voll auf die Hinterbliebenen der Gefallenen zur Verteilung gebracht; im Interesse der württembergischen Sache macht der Versicherungs-Verein bei der Auszahlung keinerlei Abzüge für Verwaltungskosten. Das Nähere ist aus der heutigen Nummer beiliegenden Druckblatts zu ersehen. Wir empfehlen unseren Lesern im Interesse der Hinterbliebenen der Krieger von dieser Kriegslösung recht zahlreich Gebrauch zu machen.

Hierzu das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 37

und der Schwäbische Landwirt Nr. 17.

Für die Schriftleitung verantwortlich: H. Thoren. — Druck u. Verlag bei G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Karl Zaiser), Nagold.

Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Sonntag, den 27. Sept. rückt die gesamte Feuerwehr zur Schlußübung aus.

Antritt morgens präzis 7 Uhr beim Magazin in der Burgstraße. (Es wird dringend gebeten vollständig zu erscheinen, und werden Entschuldigungen nur in ganz dringenden Fällen berücksichtigt.)

Das Kommando.

Dampf-Waschanstalt „Edelweiss“

E. Kirchner, Freudenstadt, Turnhallenstr. 63.

Eschiklaffige und pünktlichste Versorgung von Wäsche jeder Art, ob Haushaltungs- oder Strohwäsche, Hotel- oder Personalswäsche!

Sarantiert schonendste und glorfreie Behandlung. Moderne maschinelle Einrichtung.

Färben u. Reinigen von Herren- und Damenkleidern.

Annahmestelle: bei Karl Raich, frühere Backstube.

Brennholz-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Nagold bringt am Montag, 28. Septbr., nachmitt 4 Uhr im Rathausaal zu Nagold im Aufstreich zum Verkauf:

- aus den verschiedenen Waldabteilungen der Distrikte Altheim, rechts und links der Freudenstädter Straße, Lemberg u. Winterhalde auf 86 Nm. tannenes Scheiter- und Prügelholz und aus Abteilung Kreuzplanne 18 Nm. tann. Stockholz.

Zusammenkunft zum Vorzeigen durch die Waldschützen nachm. 1 1/2 Uhr auf der Höhe der Altheimstetge beim Halterbacher Wegzeiger.

Den Eingang von sämtlichen Neuheiten

in

Winter-Hüten

Bändern, Samte, Federn, Phantasien und Blumen

in großer Auswahl erlaube mir ergebenst anzuzeigen.

Herm. Brintzinger.

Pergamentpapier bei G. W. Zaiser, Nagold.

Bekanntmachung.

Durch Reichsgesetz vom 4. Aug. d. J. (R.G.B. S. 337) wurden zur Sicherung der Leistungsfähigkeit der Krankenkassen für die Dauer des gegenwärtigen Krieges die Leistungen auf die Regelleistungen und die Beiträge auf $4\frac{1}{2}\%$ des Grundlohns festgesetzt.

Auf Antrag des Kassenvorstandes hat das N. Versicherungsamt hier (Beschlussauschuss) am 22. Sept. den Beschluß des Kassenvorstandes, wonach die Leistungen auf die Regelleistungen und die Beiträge von Freiwilligen- und Pflichtmitgliedern auf $3\frac{1}{2}\%$ herabgesetzt, von unständig Beschäftigten aber auf $4\frac{1}{2}\%$ festgelegt bleiben sollen, die Genehmigung erteilt.

Hienach betragen die Krankenversicherungsbeiträge bei freiwilligen und Pflichtmitgliedern

in der Woche: in Lohnstufe	I	anstatt	18	—	21
"	II	"	27	—	33
"	III	"	42	—	48
"	IV	"	60	—	69
"	V	"	81	—	93
"	VI	"	99	—	117

bei unständig Beschäftigten:

bei männlichen Versicherten unter 16 Jahren	anstatt	22	—	28
" weiblichen	"	18	—	22
" männlichen Versicherten v. 16—21 Jahren	anstatt	38	—	46
" weiblichen	"	26	—	32
" männlichen Versicherten über 21 Jahren	anstatt	44	—	54
" weiblichen	"	30	—	36

Diese erhöhten Beiträge werden vom 10. Aug. an zum Einzug gebracht. An den Zw.-Vers.-Beiträgen ist nichts geändert.

Nagold, den 26. Sept. 1914.

Vorsitzender des Kassenvorstandes:
W. Benz.

Verwalter:
In Vert.: E. Benz.

Bekanntmachung.

Wir bringen
nächsten Montag, den 28. Septbr.
morgens 8 Uhr einen großen Transport



Vieh,

erstklassiger starker junger Milchkühe
(Schaffkühe, starke, gewöhnliche Kal-
binnen), größere Rinder und Stiere,
sowie ausnahmsweis schönes Jungvieh
im Gasthaus zum Hirsch und Schwarzwaldbrennhaus

in Wildberg

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich einladet

Julius Stern und
Salomon Löwengardt
aus Nellingen.

Feldpostkarten u. Feldpostbriefhüllen

Verband-Schachteln

zu 8 und 10 A empfiehlt die
G. W. Jaiser'sche Buchdrg. Nagold.

Militär-u. Veteranen- Verein Nagold.

Unser Kamerad Georg Schächinger, Schullehrer, ist durch Unglücksfall aus dem Leben geschieden und findet die Beerdigung Sonntag mittag $\frac{1}{2}$ 3 Uhr statt, wozu die Mitglieder zu zahlreicher Begleitung einladet.

der Vorstand.
Sammlung 2 Uhr (Lokal Traube).

Einen gut erhaltenen
Regulierofen

hat zu verkaufen
Nagold. G. Gauß.

Hausierer

bietet sich ein guter Bedarfsartikel bei hohem Verdienste und ohne Risiko.

Bewerber wollen ihre Adresse unter Aufschrift „Bedarfsartikel“ an die Geschäftsstelle d. Bl. senden.

Mädchen,

nicht unter 20 Jahren, welches im Kochen einige Erfahrung hat, bei gutem Lohn.

Nähere Auskunft erteilt
Eugen Schiler, Nagold.

Nagold. Selbstgemachte Eiernudeln

empfiehlt
Albert Kemmler,
Conditör.

Nagold, den 25. Sept. 1914.

Trauer-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten gebe ich die so schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber treubesorgter Gatte, Vater, Bruder u. Schwager

Georg Schächinger, Schullehrer,

im Alter von 46 Jahren durch einen jähen Tod heute uns entzissen wurde.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

die Gattin: Christiane Schächinger, geb. Knof,
mit ihren 6 Kindern.

Beerdigung: Sonntag, 27. Sept., nachmitt. $\frac{1}{2}$ 3 Uhr.

Nagold, 26. Sept. 1910.



Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir bei dem schmerzlichen Verluste unseres I. Sohnes und Bruders

Wilhelm Sarr,

Gewerbelehrer,

auf dem Felde der Ehre fürs Vaterland gefallen, erfahren durften, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nagold.

Almer und Pflugteile Pflüge

sind wieder eingetroffen.
Ebenso empfehlen wir
eiserne



Uckerreggen

und stehen mit Prospekten

und Preisen gerne zu Diensten

Berg & Schmid.

Nagold.

Alle zu dem Verkauf nötigen

Feldpost-Artikel,

sowie Pfeifen und
Zigarren, andere Gebrauchs-
Zigaretten, Tabake Gegenstände

empfiehlt

Jakob Luz.

NB. Bei Angabe der genauen Adressen, werden Sendungen in das Feld und Garnisonen gerne besorgt.

Gesangbücher bei G. W. Jaiser.

Kath. Gottesdienst in Nagold:

Sonntag, 27. Septbr.: $9\frac{1}{2}$ Uhr
Predigt und Ant. (7.40 U. begl.
in Rohrdorf.) 2 U. Andacht. Täglich
abends 7 Uhr Kriegesbetstunde.

Gottesdienst der Methodisten-
gemeinde in Nagold:

Sonntag, 27. Septemb., morgens
 $\frac{1}{2}$ 10 Uhr und abends 8 Uhr Predigt.
Mittwochabend $8\frac{1}{2}$ Uhr Gebetsstunde.
Seidermann ist freundlich eingeladen.

Visiten-Karten

fertigt G. W. Jaiser, Nagold.

Ev. Gottesdienst in Nagold:

Am 16. Sonntag nach Trinitatis,
den 27. Sept.: $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Predigt.
Lied: 442. $\frac{1}{2}$ 2 Uhr: Christenlehre:
(Töchter) 8 Uhr Kriegesbetstunde.

Mittwoch, 30. Sept. abends 8 Uhr
Kriegesbetstunde.

Freitag, den 2. Okt., abends 8 Uhr
monatlicher Voh- u. Bettagsgottes-
dienst.